

# ANGEBOTE FÜR 14 - 21 JAHRE?!

**Mega....., Cool....., wir feiern voll den Abenteuerhof !**

von Joachim Stockmeier

Vor einiger Zeit fragte mich die zuständige Jugendsachgebietsleitung mit vorwurfsvollem Ton, welche Angebote wir eigentlich für Jugendliche von 14 bis 18 bzw. 21 Jahre bereitstellen.

Nach einigem Stottern und Erklärung unserer konzeptionellen Ausrichtung mit den notwendigen Elementarerfahrungen etc. pp. für 6 bis 14 Jahre blieb mir hängen, das wir zum einen mehr betonen können, was und wie junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren alles bei uns tun und zum anderen auch der eine oder andere Gedanke, wie wir uns auch mit offenen Angeboten dieser Zielgruppe annähern können, auch auf Grund des kommenden Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Grundschul Kinder, sinnvoll ist.

Hier nun möchte ich die Bereiche aufführen, die wir schon bereit halten.

## **(Berufs-) Orientierung und (Inklusive) Praktika**

Im Rahmen des Freiwilligendienstes, des Studiums oder der Ausbildung sowie der Schule durchlaufen in einem Jahr viele junge Menschen als Praktikant\*innen den Kinderabenteuerhof. Damit junge Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen die Möglichkeit haben, ein Praktikum zur Berufsorientierung zu absolvieren, bieten wir auch zum Teil begleitete Praktika an. Das ist prinzipiell in allen Bereichen möglich, je nach Bedarf, Kapazitäten und Bedürfnissen. Es ist auf jeden Fall eine Person nötig, die als Ansprechpartner\*in für die oder den Praktikant\*in fungiert.

*Praktikant:innen auf dem Kinderabenteuerhof bei der Arbeit*



*Der Dschungelwagen  
- ein selbstverwalteter  
Raum für Jugendliche*

Da es sehr wenig Möglichkeiten und Orte für ein Praktikum zur Berufsorientierung für Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf gibt, bietet der Kinderabenteurerhof seit einigen Jahren zusätzlich die sogenannten „inkluisiven Praktika“ an. Ein niederschwelliges und nach den individuellen Bedürfnissen der Schüler\*innen ausgerichtetes Angebot, welches von einer pädagogischen Fachkraft über den gesamten Zeitraum hinweg angeleitet und begleitet wird. Wir arbeiten im und um den Pferdestall, im Garten und auf dem Platz. Diese Arbeitsbereiche erfüllen gute Voraussetzungen, um einerseits ein überschaubares Setting zu haben und trotzdem anregende und sinnvolle Aufgaben anzubieten. Die sich wiederholenden Aufgaben bieten vor allem jungen Menschen mit Behinderungen die Chance mit der Zeit in ein selbständiges und autonomes Arbeiten zu kommen.

Das Arbeitsfeld im Tierbereich beinhaltet die Tierpflege, wie Reinigen der Ställe, Füttern, Weidenpflege und Wissensaneignung über Verhalten der Tiere und artgerechte Haltung. Im Garten und auf dem Gelände warten jahreszeitlich bedingt unterschiedliche Aufgaben auf die Praktikanten\*innen. Im Frühling und Sommer liegt der Schwerpunkt mehr auf das Gärtnern mit Säen, Gießen und Jäten. Im Herbst und Winter gibt es neben der Ernte und der Beetpflege Aufgaben wie das Freihalten der Wege von Laub oder Schnee oder das Schneiden von Weiden und anderem Gehölz.

Je nach Hintergrund, Alter und Interesse sind (Schul)praktikant\*innen auch im pädagogischen Bereich der tiergestützten Gruppenarbeit, offenen Angeboten, im Hort und Kindergarten sowie bei Bildungsprogrammen involviert.



### **Sozialstundeneinsatzstelle**

In Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe bieten wir Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren die Möglichkeit, Sozialstunden (nur bis zu 40) bei uns abzuleisten, grundsätzlich nicht in pädagogischen Programmen, sondern bei Unterstützung Hausmeisterei, Naturschutz und Platzpflege etc..

### **Autonomie und Selbstorganisation, Ehrenamt und Mitarbeit**

Die bei uns ehrenamtlich aktiven Jugendlichen, insbesondere bei tiergestützten Angeboten und im Pferdebereich werden bei uns von einer Fachkraft mit kleinem Stundenbudget dafür begleitet und in regelmässigen Runden deren Anliegen, Wünsche und Ideen besprochen. Oft schon als Kinder bei uns in Angeboten aufgewachsen werden sie nach und nach zu Expert\*innen, die dann bei Angeboten wie Ferienbetreuung, Pferdgruppen, Assistenz etc. verantwortlich mitarbeiten und unterstützen, auch, aber nicht nur, ehrenamtlich oder mit einer Bezahlung über die Übungsleiterpauschale.

Zusätzlich steht den Jugendlichen ein selbstverwalteter Raum zur Verfügung, der für sie frei zugänglich und nutzbar ist. Auch Raum und Zeit für eigene Projekte wird angeregt oder auch angeboten, so wird beispielsweise der jährliche Kinderabenteurerhofkalender von einer

Gruppe Jugendlicher entwickelt und gestaltet mit Unterstützung unserer Hausgrafikerin oder es wurde ein Kurzfilm für das Umweltfilmfestival gedreht.

### Fazit

Wir leisten auch jetzt schon enorm wichtige Jugendarbeit und bieten zum Beispiel für Praktika und Orientierung einen ganz besonderen Ort mit großer Vielfalt und Möglichkeiten, die gute und verlässliche Betreuung und Anleitung benötigt. Wir haben erreicht, dass für die Begleitung inklusiver Praktika ein kleines Stundenbudget von 15h über den Haushalt finanziert wird. Wenn klar ist, wie wichtig die ersten Berufserfahrungen von Jugendlichen sind und wie frustrierend die oft verlaufen - wegen fehlender Möglichkeiten bzw.

Begleitung und Anleitung - sollten hierfür umfangreiche Mittel von Land und Kommune bereitgestellt werden. Das könnte bestimmt dem einen oder anderen Abenteuerspielplatz helfen, endlich Inhalte finanziert zu bekommen, die bislang oft und leider nur nebenher und zusätzlich geleistet werden müssen.

Wenn ich dann mal alles zusammen rechne, wie viele Besuche von Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren bei uns wöchentlich stattfinden, komme ich im Schnitt auf 30 bis 50, und da sind die illegalen Besuche außerhalb unserer Öffnungszeiten in unseren Hütten und Tipis von jungen Leuten noch gar nicht mit gerechnet. Meiner Ansicht nach, so lange nix zerstört wird, auch ein wichtiger Teil der Jugendarbeit.

*Abschiedsparty der  
Praktikant:innen*

